



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS
CHEMNITZ

Wirkung der temporären MwSt-Senkung und des Kinderbonus

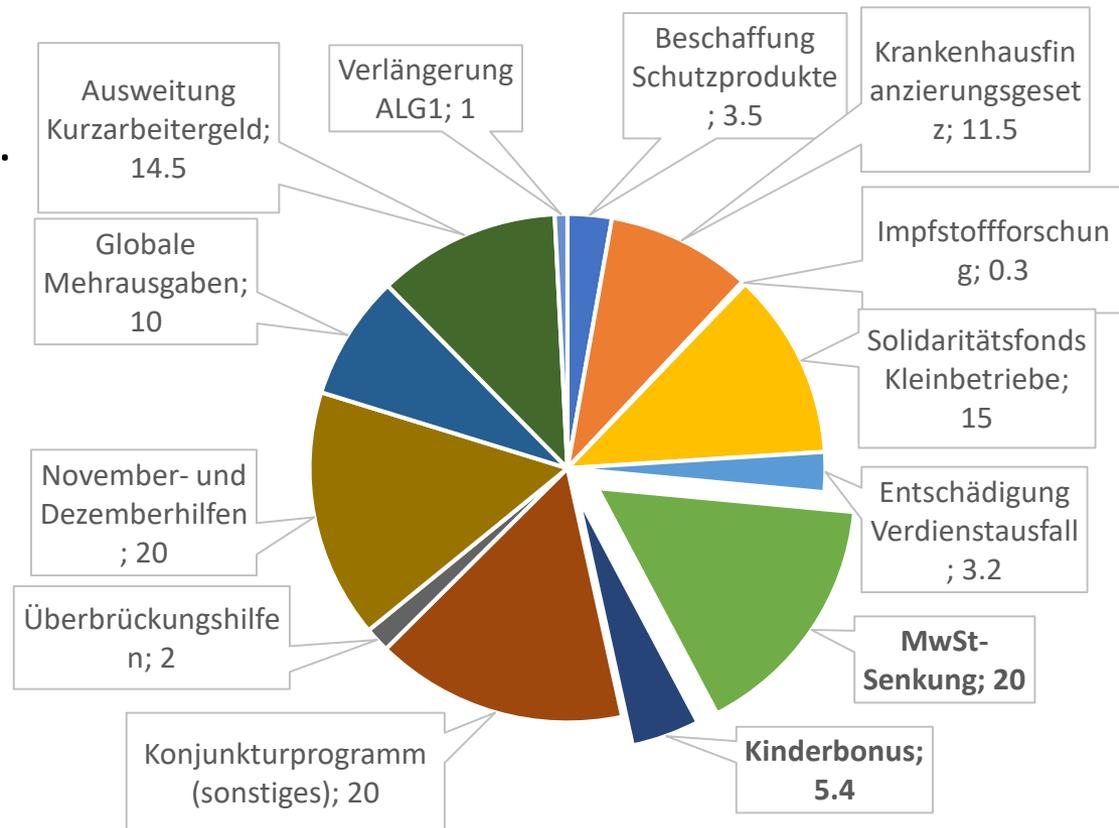
Erkenntnisse aus der HBS-Erwerbstätigenbefragung

Keynes-Tagung 2022

Jan Behringer, Sebastian Dullien, Sebastian Gechert

Hintergrund: Konjunkturpaket 2020

- Konjunkturmaßnahmen in DE ca. 3,5% des BIP in 2020.
- Kinderbonus 2020, ca. 5,4 Mrd. € (0.16% des BIP)
 - September (200 € / Kind) und
 - Oktober (100 € / Kind)
- MwSt-Senkung ca. 20 Mrd. € (0.6 % des BIP)
 - Juli bis Dezember 2020
 - Regulärer Satz 19 → 16%
 - Reduzierter Satz 7 → 5%



Quelle: DIW (2020), eigene Berechnungen

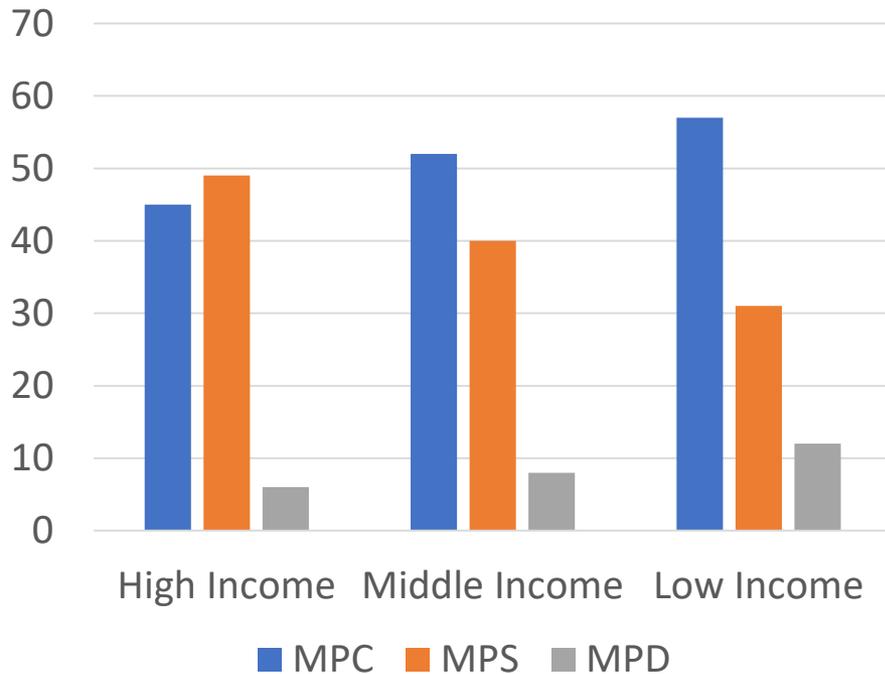
Hintergrund: Literatur

- Dutzende Untersuchungen der US Konsumschecks
 - Hohe marginale Konsumneigung, insbesondere bei HH ohne finanzielle Ressourcen
 - Widerlegung der permanenten Einkommenshypothese aber auch der einfachen keynesianischen Konsumfunktion
 - Kreditbeschränkungen, Vorsichtssparen, Sparen als Luxusgut
- Für deutschen Kinderbonus selber Effekt?
 - Dazu bisher nur wenig Literatur
- Temporäre Mehrwertsteuer-Senkung als „unkonventionelle Fiskalpolitik“ mit neukeynesianischen intertemporalen Substitutionseffekten
 - Noch wenig empirische Literatur
 - Bachmann et al. (2021) finden starke neukeynesianische Effekte, insb. bei jungen, ärmeren Haushalten

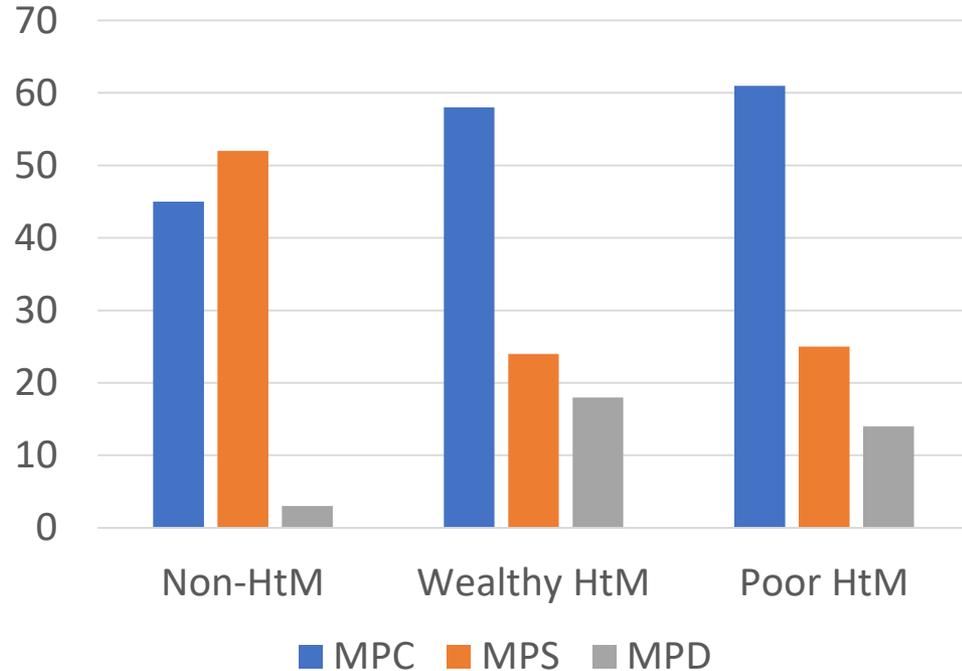
Kinderbonus

Kinderbonus: MPC, MPS, MPD nach finanziellen Ressourcen

Nach Haushalts-Nettoeinkommen (ex-post kurzfristig)



Nach Vermögens-Status (ex-post kurzfristig)



- HH mit hohem Einkommen / liquiden Mitteln sparen den Bonus eher
- Kleine Einkommen / ohne Vermögen neigen eher zum Ausgeben / Schuldentilgen

Kinderbonus: MPC, MPS, MPD – Tobit Regressionen

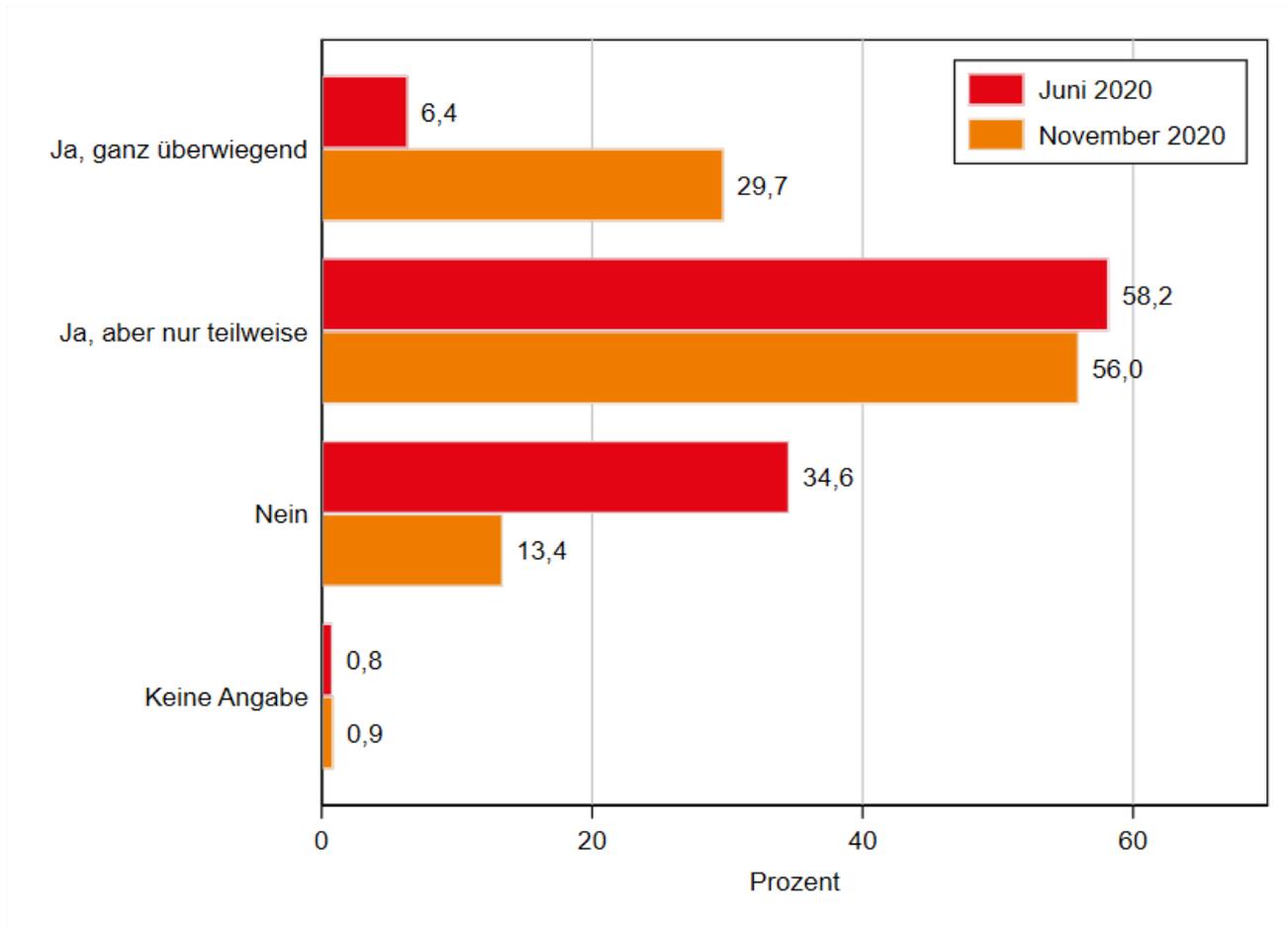
Two-Limit Tobit Regression, marginal effects. MPC, MPS and MPD are bound between [0,1]

	(1) MPC	(2) MPS	(3) MPD
Age 31-45	-0.010 (0.027)	0.004 (0.026)	0.015 (0.013)
Age 18-30	-0.039 (0.044)	-0.015 (0.042)	0.064** (0.031)
Male	0.012 (0.026)	-0.019 (0.025)	0.012 (0.013)
High education	0.034 (0.031)	-0.023 (0.029)	-0.002 (0.017)
Household size	-0.024* (0.013)	0.016 (0.012)	0.010 (0.007)
Middle income	0.079** (0.034)	-0.057* (0.032)	-0.015 (0.019)
Low income	0.093** (0.042)	-0.092** (0.040)	0.002 (0.024)
Poor HtM	0.131*** (0.031)	-0.239*** (0.029)	0.111*** (0.021)
Wealthy HtM	0.115*** (0.036)	-0.265*** (0.032)	0.156*** (0.026)
Observations	1282	1282	1282
Pseudo R-squared	0.015	0.046	0.078

- Regressionen der Mikrodaten bestätigen deskriptive Statistiken
- Liquiditätsbeschränkungen und Vorsichtssparen zeigen sich in weiteren Tests als plausible Erklärungen

Temporäre Mehrwertsteuer-Senkung

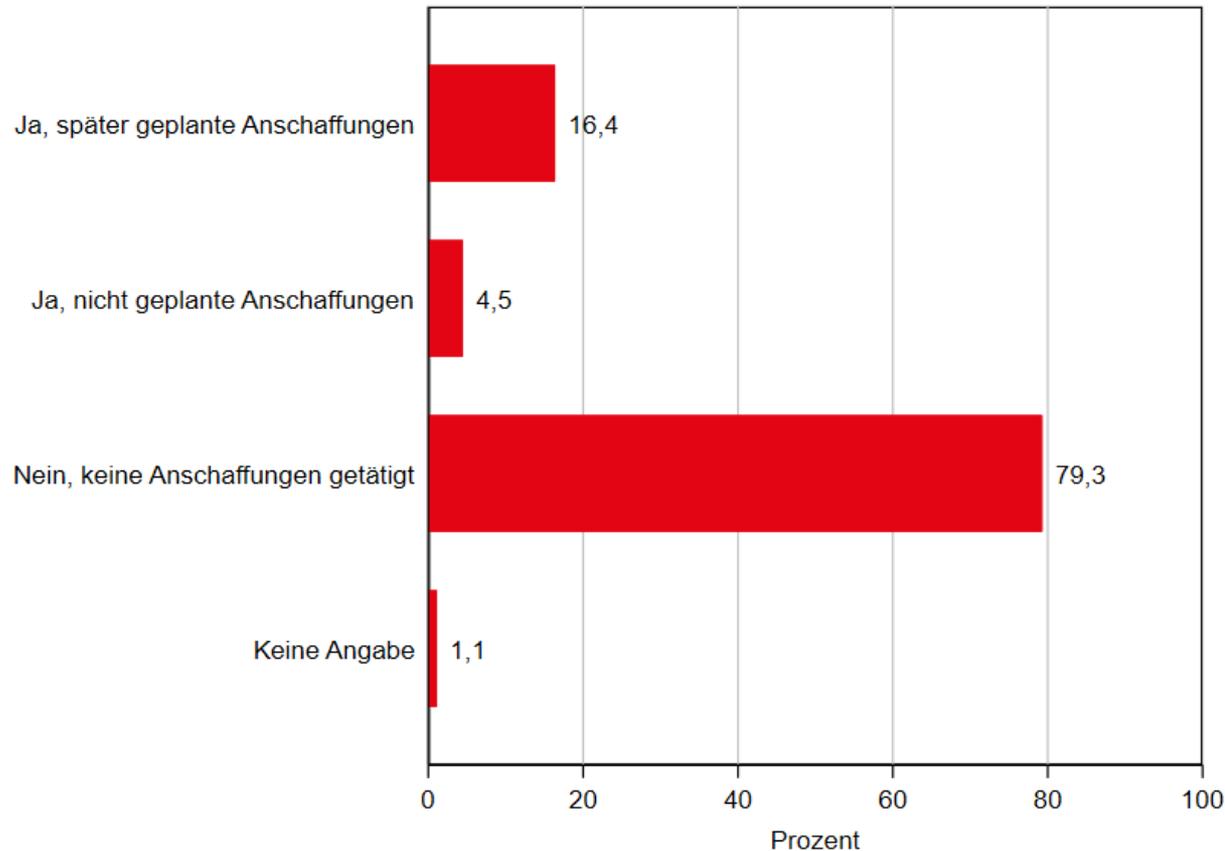
Mehrwertsteuer – Erwartung/Wahrnehmung zur Überwälzung



- Im Juni waren Befragte sehr skeptisch, was Überwälzung betrifft
- Im November berichtete deutliche Mehrheit von wahrgenommener Überwälzung der MwSt-Senkung
- Weitere Literatur (Fuest et al. 2020, Montag et al. 2020) bestätigt 50-75% Überwälzung.

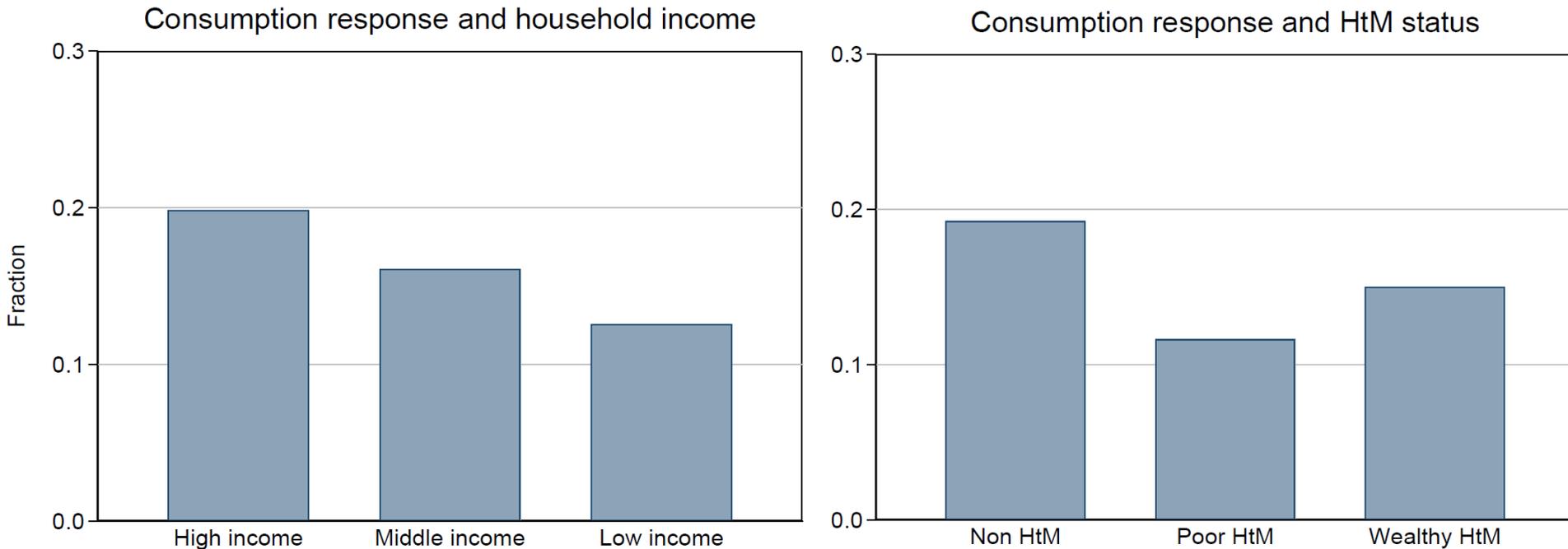
Anschaffungen geplant / getätigt aufgrund MwSt-Senkung

- Nov: „Haben Sie wegen der Mehrwertsteuersenkung bisher Anschaffungen getätigt, die sie sich sonst später oder gar nicht gekauft hätten?“
- Jun: „Planen Sie wegen der Mehrwertsteuersenkung Anschaffungen [...]?“
- Nur marginale Änderung zwischen Jun – Nov



(November 2020, Mehrfachnennung möglich)

Vorzieheffekt vs. Haushalts-Nettoeinkommen / Vermögen



- Vorzieheffekt deutlich stärker bei höheren Einkommen, Vorhandensein von finanziellen Reserven
- Obwohl MwSt grds. regressiv wirkt, dürfte temporäre Senkung höhere Einkommen überproportional bevorteilt haben

MwSt Vorzieheffekt

Probit regression, marginal effects.

	(1) Baseline	(2) Pass-through	(3) Inflation Exp	(4) Kinderbonus
Age 31-45	0.031***(0.012)	0.039***(0.012)	0.038***(0.013)	0.025**(0.012)
Age 18-30	0.014(0.014)	0.019(0.014)	0.015(0.015)	0.022(0.015)
Male	0.033***(0.011)	0.034***(0.011)	0.035***(0.011)	0.034***(0.011)
High educ	-0.001(0.013)	-0.008(0.013)	0.007(0.014)	-0.003(0.013)
HH size	0.015***(0.004)	0.015***(0.004)	0.011**(0.005)	0.004(0.005)
Middle inc	-0.031**(0.013)	-0.031**(0.013)	-0.030**(0.014)	-0.038***(0.014)
Low inc	-0.055***(0.017)	-0.051***(0.017)	-0.050***(0.018)	-0.062***(0.017)
Poor HtM	-0.055***(0.013)	-0.044***(0.013)	-0.055***(0.014)	-0.055***(0.013)
Wealthy HtM	-0.034*(0.018)	-0.029(0.018)	-0.040**(0.019)	-0.035**(0.018)
Partial pass		0.096***(0.013)		
Large pass		0.126***(0.015)		
Higher infl			0.000(0.015)	
Lower infl			-0.015(0.013)	
Kinderbonus				0.059***(0.015)
Obs	4905	4879	4335	4905
Pseudo R ²	0.018	0.030	0.018	0.021

- Finanzielle Ressourcen begünstigen Vorzieheffekt
- Überwälzungs-Erwartungen begünstigen Vorzieheffekt
- Inflations-Erwartungen wenig bedeutend
- Kinderbonus (als Anschlag?) begünstigt Vorzieheffekt

Zusammenfassung + Weitere Ergebnisse

Kinderbonus

- Hohe MPC in kurzer Zeit
- Sinkt mit vorhandener Liquidität / steigendem Einkommen
- (Einkommens-)ärmere Haushalte neigen eher zum Konsumieren + Schulden tilgen. Reichere eher zum Sparen.
- Unterschied ex-ante – ex-post:
 - Haushalte mit geringen Einkommen / finanziellen Nöten haben ex-post deutlich höhere MPC → bindende Liquiditätsrestriktionen in konkreter Situation
 - Nicht erklärbar durch Alter, Bildung, Ungeduld als Proxies für Present Bias

MwSt-Senkung

- Überwälzung stärker wahrgenommen als vorher erwartet
- Wenig genutzt (aber nur qualitative Daten)
- Vorzieheffekt eher bei Haushalten mit höheren Einkommen, liquiden Reserven (HtM)
- Inflationserwartung wenig bedeutsam (Neukeynesianischer Substitutionseffekt)
- Kinderbonus hatte positiven Einfluss auf Vorzieheffekt bei mittleren und hohen Einkommen

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!